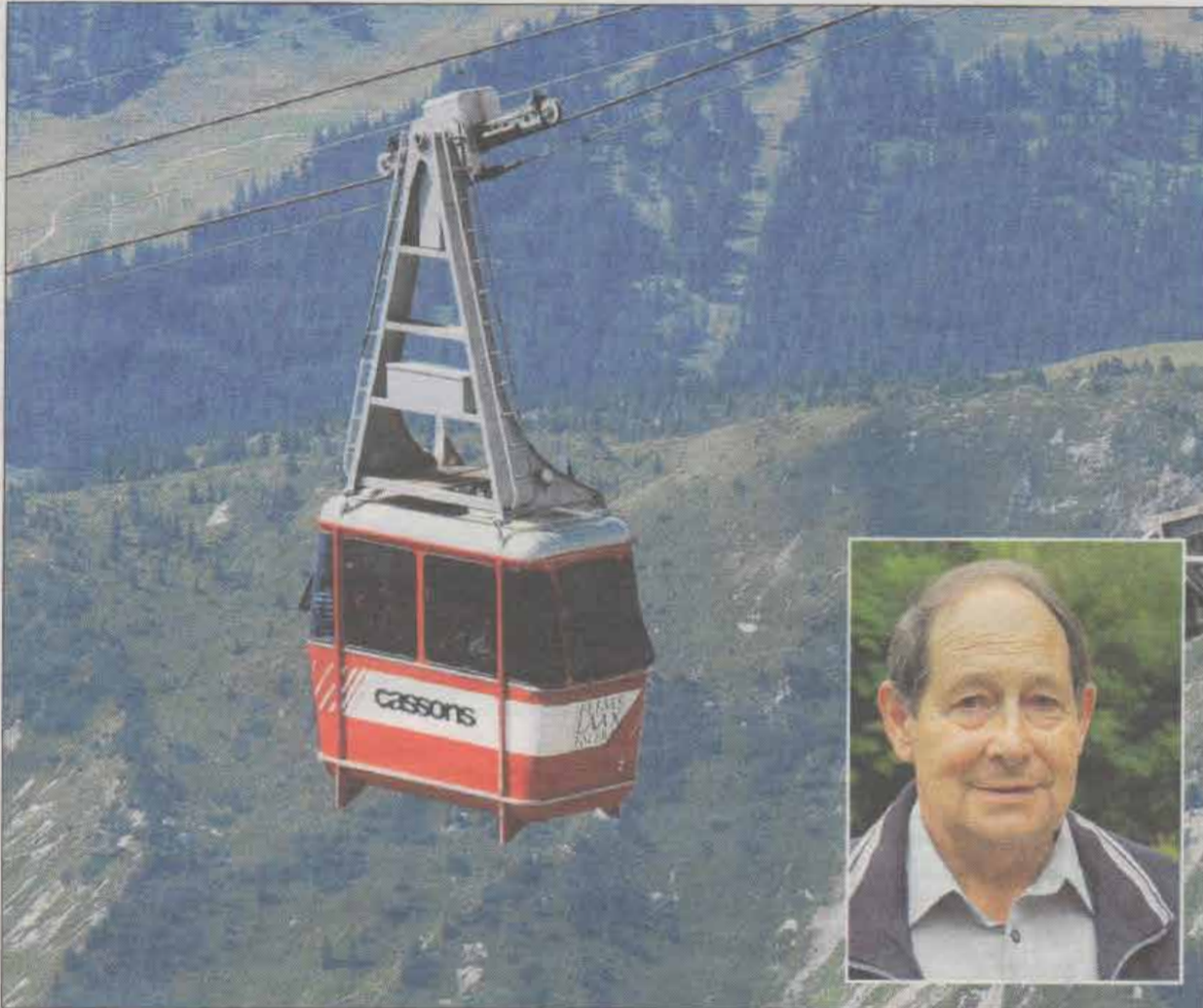


«Alles, was wir wissen, ist, dass uns die Zeit davonläuft»

Der Verein Pro Flims Cassons traf sich am letzten Samstag zur Versammlung im «Waldhaus» in Flims. Einigkeit herrschte im Saal, die Y-Variante der Weissen Arena nur zu unterstützen, wenn diese nochmals nach den Vereinsvorstellungen angepasst wird.

■ Von Judith Sacchi



Noch gondelt die Cassonsbahn rauf und runter – dass das auch so bleibt, dafür setzt sich der Verein Pro Cassons mit Hans Sutter an der Spitze, kleines Bild, weiterhin ein.

Bilder zVg

Von «kein Verständnis», «die Attraktivität des Standorts Flims darf nicht aufs Spiel gesetzt werden», bis hin zu Reto Gurtner solle doch die Cassonsbahn an die Gemeinde Flims abtreten, dann könne diese endlich wieder instandgestellt werden, war an der Versammlung des Vereins Pro Flims Cassons am letzten

Samstag alles zu hören. Die Stimmung war emotionsgeladen, die Unstimmigkeiten zwischen dem Verein und der Weisse Arena Gruppe (WAG) dauern seit Jahren, und wie es aussieht, ist das letzte Wort noch lange nicht gesprochen. Gemeindepräsident Adrian Steiger wagte sich sozusagen in die Höhle des Löwen, da sich die Gemeinde hinter die Lösung der WAG stellt. Er werde, wenn nötig, auch eine Initiative ins Leben rufen, ereiferte sich ein älterer Flimser Bürger, welcher die Cassonsbahn auf der alten Linie erhalten will, um nicht «unverdorbene» Natur zu entstellen. Andere meinten, dass das momentane Szenario zwischen dem Verein und WAG schon fast eine Tragödie sei, und appellierten für eine bessere gegenseitige Gesprächskultur.

Gegenseitige Vorwürfe

Grund für die Unstimmigkeiten ist nun seit bald sieben Jahren die schicke Cassons-

bahn – was die «alte Dame» sicher gar nicht möchte. Der Verein und die WAG richten gegenseitig Vorwürfe an die jeweils andere Partei, diese würden ständig eine andere Lösung präsentieren.

Momentan erhitzt die von der WAG und der Gemeinde anvisierte Y-Variante die Gemüter aufs Neue. Dass Steiger ankündigte, bei der Realisierung sei es nicht zu vermeiden, dass es eine kurze Zeit keine Bahn auf den Cassons gebe, machte die Sache auch nicht besser. Und ein weiterer Kritikpunkt ist die neue Bergstation, welche auf Il Cugns und nicht wie vom Verein gewünscht knapp unterhalb des Cassonsgrats vorgesehen ist. Dass es möglich ist, innerhalb einer halben Stunde von Il Cugns dann zum Grat zu wandern, wagten ebenfalls viele Anwesende zu bezweifeln.

Am Samstag galt es nun, zur Y-Lösung Stellung zu nehmen, welcher der Verein nur unter gewissen Bedingungen zustimmen könnte, was heisst, die Bergstation muss knapp unterhalb des Cassonsgrats erstellt werden, in Foppa muss eine Aus- und Einstiegsmöglichkeit erstellt werden und die Cassonsbahn muss in Betrieb bleiben, bis die neuen Bahnen gebaut sind. Sollte dies nicht der Fall sein, will der Verein die Sanierung (rund sieben Millionen) oder die Erstellung einer neuen Cassonsbahn (rund 14 Millionen) anvisieren. Die Versammlung sprach sich deutlich für dieses Vorgehen aus.

Ehrenmitgliedschaft verliehen

Wie es nun weitergeht, hängt wie es aussieht weiterhin in der Schwebe, nur so viel ist sicher, die Spendengelder für die Sanierung der Cassonsbahn bleiben auf einem Sperrkonto, bis die Sache entschieden ist. Zudem ist es dem Vorstand wichtig, dass man den Verein seitens der WAG und der Gemeinde besser informieren würde, denn, «alles, was wir wirklich wissen, ist, dass uns die Zeit davonläuft», bedauerte Präsident Hans Sutter.

Nebst dem Thema «Cassonsbahn» hatte die Versammlung noch zu einigen anderen Traktanden Stellung zu nehmen. So entschied man sich, die Jahresbeiträge wie bis anhin zu belassen, und wählte ein neues Mitglied in den Vorstand, welcher neu aus sieben Personen besteht. Dies sind Hansjörg Candrian, Arno Krucker, Roger Langhi, Rainer Riedi, Sonja Schweizer, Präsident Hans Sutter und neu Christian Schmalz. Dem zurücktretenden Vorstandsmitglied Ursula Strub wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Nach der Versammlung konnte beim Apéro und dem Nachtessen weiterdiskutiert werden.